# Zeitung für das Dilltal.

susabe täglich nachmittags, mit senahme ber Sonne und Reterings. Sepasspreis: vierteijährlich obse dengerishe et 1,50. Bestellungen ben entgegen die Geschäftsskelle, serbem die Zeitungshoten, die Kandeliräger und fämiliche Pohankalten.

## Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerel E. Weidenbach in Billenburg. Geschättsstelle, Schulstrasse 8. a Jernswerch-Auschluss 22. 28. Ansertionspreise: Die sieine 6-gesp. Unzeigenzeise 15 A, die Reslamen-zeise 40 A. Bei unverändert. Wieder-holungs - Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Aufträge günstige Beisen-Abschlüsse. Offerten-zeichen ob. Aust. durch die Exp. 25 A.

Hr. 124

iejiga er mi

in fali

I fid.

ittagi neinbe non non

nohe

den

kalk)

ert ob (iiii)

niran.

10 101

ei,

Montag, den 31. Mai 1915

75. Jahrgang

## Amtlicher Ceil.

Bekannimadung.

Die Inhaber der bis jum 17. März ds. 38. ausgestellten segütungsanerkenntnisse über gemäß § 3 Ziffer 3 des riegskeistungsgesehes dom 13. Juni 1873 im Monat August 914 gewährte Kriegsleistungen im Regierungsbezirf Bies-ebn werden hiermit aufgefordert, die Bergutungen bei ben fandigen Königlichen Kreistaffen gegen Rudgabe ber Un-

fenntniffe in Empfang gu nehmen. Ge tommen die Bergutungen für Borfpanngeftellung in Beracht. Den betreffenden Gemeinden wird bon bier aus schmals besonders mitgeteilt, welche Anerkenntnisse in rage tommen und wiediel die Zinsen betragen. Auf den verkenntnissen ist über Bergütung und Zinsen zu quiteren; die Quittungen muffen auf die Reichstaffe lauten.

Der Binfenlauf hort mit Ende diefes Monats auf. Die etung der Beträge erfolgt gültig an die Inhaber der verkenntnisse gegen beren Rudgabe, Zu einer Brujung er Legitimation der Inhaber ist die zahlende Kasse beetigt, aber nicht verpflichtet.

Biesbaden, den 28. Mai 1915. Der Regierungsprafibent: 3. B.: geg. b. Gighdi.

#### Bekannimadung.

Rachbem bie am 15. April b. 38. vorgenommene Bahlung geben hat, daß die berbliebenen Schweinebestande ohne erangiehung der gur unmittelbaren menschlichen Ernahrung eigneten Stoffe lediglich mit den gur Berfügung ftebenben einermitteln unter Mitausnutung ber Beiben und Balngen durchgehalten werben tonnen und andererseits auch EGindedung ber Gemeinden und der privaten Saushaltungen it Dauerwaren aus Schweinefleifch foweit fortgefchritten ift, et für etwa brobenbe Beiten ber Bleifchknappheit ein andelicher Reserveborrat angesammelt ift, hat ber Reichstang-ter durch Befanntmachung bom 6. Mai b. 38. die Befannts nochungen über die Sicherstellung bon Heifchborraten bom Bebruar und betreffend Menberung biefer Befanntmachung wm 25. Januar mit dem 8. Mai außer Kraft geseht. Sämt-liche jur Ausführung dieser beiden Bekanntmachungen er-lassenen preußischen Borschriften sind damit auch ohne Weiteres hinfällig geworben.

Eine Enteignung bon Schweinen für einzelne Gemeinden oder für die Bentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. in Ber-in findet bemgemäß nicht mehr ftatt. Ebenso ist die in den ingelnen Regierungsbegirken angeordnete Aufbringung bon veinen für die Bentral-Einkaufsgesellschaft im Bege ber Imlegung auf bie Kommunalberbanbe gang eingestellt.

Die herren Burgermeifter des Greifes erfuche ich, ihren Ortseingeseffenen hierbon Renntnis gu geben und fie imter drufter Anerkennung bes bon ihr für die Dagnahmen ber Regierung gur Berminderung der Schweinebestande erwiefes m Berftanbniffes barüber aufzuflaren, bag bas mit jenen Ingnahmen im Intereffe ber Sicherung ber Bolfsernahrung eftrebte Biel bollftandig erreicht fei und es daber feinem bedenken mehr begegne, sondern sogar dringend erwünscht n, wenn die verbliebenen Schweinebestanbe, allerdings ohne Berfütterung bon gur menfchlichen Ernahrung geeigneten Rarwieln, mit den borhandenen Futtermitteln burch Beibegang der Eintrieb in Waldungen durchgehalten und möglichst auf as normale Schlachtgewicht gebracht würden, damit nicht biter in der für die Fleischversorgung der Bevölkerung er-

Dillenburg, den 25. Mai 1915. Der Rönigl. Landrat: 3. B.: Daniels.

#### Kgl. Lehranftalt für Wein-, Obft- und Gartenbau ju Geifenheim a. Rh.

Bir bringen biermit jur Renntnis, bag an ber Ronigl.

erbranftalt im Jahre 1915: L ein Obfiberwertungeturfus für Danner und Sauss

haltungslehrerinnen in ber Beit bom 26. Juli bis 5. August, 2 ein Dbitbermertungsturfus für Grauen in ber Beit

bom 9. bis 14. August

ebgehalten werben.

Die Ruche beginnen an ben zuerft genannten Tagen bors altings 8 Uhr. Der Unterricht wird theoretisch und praktisch neilt, sobaß die Teilnehmer Gelegenheit haben, die ber-Mebenen Bertvertungsmethoben einzufiben.

Das Sonorar beträgt für ben Rurfus gu 1: für Breugen Mt., für Richtpreugen 15 DRt.; für ben Burfus 2: für

treigen 6 Mt., für Richtpreußen 9 Mt. Anmelbungen find an die Direktion gu richten. Miles Rabere ift aus ben Sagungen ber Lehranftalt, bie

## Michtamtlicher Ceil.

enigelilich berabsolgt werben, zu erseben.

Deutscher Reichstag.

(12. Situng vom 29. Mai 1915.) Der Saal ist voll befest. Um Tifche bes Bunbesrats et. Delbrud, Lisco, Dr. Selfferich. - Infolge einer Sigung Geniorenfonvents, in der die Tagesordnung umgestaltet

Griter Gegenstand: Forberungen aus Bacht und Die en. Der Entwurf Ginfchrantung ber Berfügungen über er Diet- und Bachtgins-Forberungen fteht gur zweiten

Berichterstatter Dr. Jund (ntl.) weist auf ben Bred Entwurfes bin, unlauteren Berfügungen über Dietund Bachtforberungen ju fteuern.

Abg. Band berg (Gog.) begründet einen Antrag feis ber Bartei, jur Berhutung bon Doppelgahlungen ben Mieter

über die Rechtsformen der Beschlagnahme eines Grundstücks

Staatefefretar Er. Bieco balt ben Antrag für ent-

Mbg. Baldstein (Bp.): Bisher war die Rechtslage viel durchfichtiger. Der Mieter gablte an den ihm bom bom Gericht namentlich mitgeteilten Glaubiger. die Mitteilung im Wege ber Zwangsberwaltung, bann war an den Zwangsberwalter oder an den Sphothefengläubiger zu gahlen. Es wird ihm jedoch nicht mitgeteilt, daß ein neuer Mietgläubiger borhanden ift. Go tann ber Mieter gang ichulblos in bie Lage fommen, zweimal gablen gu muffen. Etwas fo Brreführendes barf man nicht einreißen laffen. Darauf merden die fozialbemofratifchen Unträge berüdfichtigt. Die Borlage wird unverändert angenommen. Das Gefet foll am 20. Juni in Rraft treten. Die dritte Beratung des Entwurfes wird ausgesett bis die Bufammenftellung ber Beichluffe gebrudt borliegt.

Die Berforgung ber Kriegsteilnehmer und ihrer hinterbliebenen. Dem Ausichus find bas Militarhinterbliebenengefen und bie Gefene über die Berforgung ber Personen der Unterflassen des Heeres und der Marine zur Durcharbeitung nach fogialen Gefichtspuntten überwiesen worden. Der Reichsichansefretar hat im Ausschuft bie Er-flärung abgegeben, bag bie berbundeten Regierungen einer Berndfichtigung ber Urbeiteeintommen bei ber Berforgung bon Rriegsteilnehmern und ihrer hinterbliebenen grundfatlich guftimmen. Ebenfo ftimmt Die Regierung grundfäglich ber Gemahrung bon Bufahrenten gu. Bu bem fruheft möglichen Beitpunkt foll ein entsprechender Gefegentwurf borgelegt werden. Der Schapfefretar erffarte, bag er fich bafür einfegen werde, bag bie Borlage bes Gefebentwurfes in der erften Tagung des Reichstags nach dem Friedensichluß erfolgt. Der Ausschuß ichlägt dem Reichstag bor, diese Erflärungen zur Kenntnis zu nehmen. Albg. Weher-Herford (ntl.) berichtet über die Ber-

handlungen bes Ausschuffes. Der Reichstag hat es für eine Ehrenpflicht gehalten, in ausreichender Beife für Die Kriegsteilnehmer und ihre hinterbliebenen gu forgen. Das ift die Pflicht bes Baterlandes, und biefer Pflicht wird fich niemand entziehen. Einmutig hat der Ausschuß auch dem Gebanten jugeftimmt, bag bei ber Berforgungeberechnung auch bas Arbeitseinkommen berüdlichtigt wird.

Abg. Doch (Soz.): Rach ben Regierungserflärungen und nach ber Stimmung bes ganzen Bolkes können wir fest dabon überzeugt sein, daß die Bersprechungen auch einge-halten werden. Besondere Beachtung verdient das Los der unehelichen Rinder, beren Erzeuger fallt. Die guten Abfichten der Regierung dürfen nicht durch eine falfche Sandhabung ber nachgeordneten Behörden burchfreugt werben.

Schatsefretär Selfferich wiederholt seine Erllärungen aus dem Ausschusse, wonach die Regierung grundsählich mit der Berücksichtigung des Arbeitseinkommens bei der Kriegeberforgung und mit der Gewährung von Bufahrenten einberftanden ift. Das Wort "Arbteitseinfommen" foll babei nicht tleinlich aufgefaßt werden. Aus der allgemeinen Hebereinstimmung ber Meinungen werben die Regierungen ihre Konfequenzen ziehen. Dem Reichstag foll möglichft balb eine Borlage jugeben. Bur die Zwischenzeit werben Unterftugungen in weitestem Dage gewährt werben. Alle Unregungen follen möglichft berudfichtigt merben. (Beifall.)

Abg. Liefcing (Bp.): Die Bahl ber Genefungsheime muß noch vermehrt werden. Ebenfo bedarf die Krüppelfürforge bes weiteren Ausbaues. Bei Gewährung ber Bufahrente barf man nicht fleinlich berfahren.

Abg. Graf Bestarb (foni.): Der Gebante, bag eine Familie, die den Bater auf dem Altar des Baterlandes geobsert hat, nun auch noch bringende Rot leiden foll, ift am ichwerften gu ertragen. In vielen Fallen hat fich ber Gefallene eine hobere fogiale Stellung errungen, ohne irgend welches Bermogen anfammeln ju tonnen. Dann würden die jetigen militärifchen Bezüge nicht genügen. Damit ichließt die Aussprache. Die Erklärungen der Regierung werben gur Renntnis genommen.

Las Gefet über die Mietszinsforderungen wird

in britter Bejung angenommen.

Cogialbemofratifche Untrage auf Erhöhung ber Gicherheiten gegen gewiffe Schiebungen wurden nach ber Erflarung bes Staatsfefretare Lisco berudfichtigt, bag bie Gerichte gang felbstberftanblich im Ginne biefer Untrage entideiben würben.

Bei ber Borlage über die Berforgung der Kriegeinbaliben und ber hinterbliebenen Gefallener wiederholte Reichsschatsefretar Selfferich seine in ber Kommission gemachten Bufagen, bag bie Regierung bem einftimmigen Buniche des Saufes Rechnung tragen und nach ber Beendigung bes Krieges ein Gejet vorlegen werde, worin das Arbeitsanfommen berüdfichtigt und Bufagrenten gewährt werben fol-Ien. Die Regierungserflärung wurde gur Renntnis genommen, bas Gefet fiber bie Mietzinsforberungen wurde in dritter Lefung genehmigt.

Es folgte ber Bericht bes Musichuffes über bie Aufftellung eines Rriegewirtichafteplanes für 1915/16, über bie freie Gifenbahnfahrt für Beurlau.

bungen und über einige Betitionen.

Bei ben Betitionen, die Friedensborichlage enthalten, führte Abg. Ebert (Sog.) aus, daß Italien einen Angriffsund Eroberungefrieg führe. Das meinten auch Die Cogialiften Italiens. Die beutsche Sogialbemofratie ftebe auch in biefer Stunde gesteigerter Gefahr rudhaltlos gu ihrem Befenntnis bom 4. August. Ginmutig werde bas beutsche Bolf feine gange Kraft einfegen, um der neuen Gefahr herr zu werben und unfer gand ju ichugen. Rebner bebauert, daß bie Aussichten auf Frieden nun wieder in wei-tere Gerne gerudt feien. Rur ein Frieden ohne Bergewaltigung eines anderen Bolfes ermögliche einen dauernben

Frieden aller Rulturbolfer. Geine Freunde berurteilten jeden Eroberungefrieg.

Abg. Graf Weftarp (fonf.) trat ber Auffaffung entgegen, daß ber Frieden unter feinen Umftanden von Gebiete. abtretungen abhängig gemacht werden dürfte. Das Aus-fprechen einer solchen Meinung sei in dieser ernsten Stunde alles andere eher als nüblich. Gegen die Schädigung deuticher Lander, wie in Oftpreugen und im Elfag, muffen wir und Sicherheiten ichaffen und durfen dabei auch bor Be-

bietserweiterungen nicht zurückschreden. Abg. Schiffer (ntl.) betonte, daß die stille und starre Entschlossenheit unseres Bolkes heute noch größer set als die Begeisterung in den ersten Kriegstagen. Daß wir dis zum Siege ausharren muffen, barüber find wir alle einig, aber wenn die Sozialbemofraten jede Gebietserweiterung abwiesen, so trenne sie von seinen Freunden allerdings eine tiese Kluft. Einen Eroberungstrieg wolle niemand, aber das schließe nicht aus, daß man Gebiete gewinnen solle, um die Grenze in der Weise zu gestalten, daß auch dadunch eine reale Garantie gegen einen neuen Angriff geboten werbe. (Mbg. Biebinecht ruft: Rapitalsintereffen! Darauf entsteht im Saufe die größte Emporung, fobag man die folgenden Worte bes Redners garnicht berfteben fann. Schlieflich gelingt es dem Brafidenten, Rube gu fcaffen. Er ruft ben Abg. Liebfnecht, bem bon allen Geiten Bfuirufe entgegentonen, gur Ordnung.) Abg. Schiffer fpricht bann weiter febr wirkungsvoll und mit großer Begeifterung bon ber Rotwendigfeit, weitere Opfer ju bringen, benn diefen Weg bes Blutes muffe man geben bis jum Ende. (Stürmifcher Beifall.)

Abg. Scheibemann (Sog.) berbat fich bie guten gehren bes Abg. Grafen Weftarp. Abg. Ebert habe mit feinen Musführungen manche toridite Rede, Die uns im Muslande ichaben mußte, gurudweifen wollen.

Darauf wurde bie Abanderung des § 51 des Berficherungsgesetes für Angestellte erledigt, nachdem Staatsjefretar Delbrud erflart hatte, daß zwifden Arbeitgebern und nehmern alle Streitigfeiten eingestellt feien. Abg. Graf Beftarb (fonf.) berichtet über die Auf-

stellung bes Birtichafteplanes. Das Saus bertagte fich auf ben 10. August. Echlug

nach 8 lihr.

#### Die flucht aus den Dardanellen.

Immer neue Opfer haben fich die ploglich aufgetauchten beutschen II-Boote mitten aus den feindlichen Geschwadern vor den Tardanellenforts geholt. Rachdem die Bernichtung des "Triumph", des Majestic" und eines dritten Schlachtschiffes der "Agamemnon"-Klasse einwandsrei als Helbentaten deutscher Tauchboote sestgestellt worden ist, ftreifen die englischen und frangofischen Kriegeschiffe. Gie haben mit Graufen die Solle bor ben Türkenbatterien berlaffen und haben fich in den Buchten des Alegäischen Archipels eingeschloffen. Man muß gewiß das Traufgangertum anerfennen, das die Seeleute der Entente anfanglich bei ihrem Sturm auf die türkischen Felsennester bewiesen haben. Jumer wieder rannten fie an, ein Schiff nach bem andern fant in die Tiefe. Kaum, daß mal von den Besatungen jemand gerettet wurde. Frankreich und England teilten sich den Schmerz. Und die Tapserkeit des Gegners ehrte auch die türkischen Berteidiger. Aber als dann die Uneinnehmbarkeit der Dardanellen offen zu Tage trat, als die Berluftgiffern beangftigend in Die Bobe ichnellten, erlabmte die Angriffsmut. Und nun fing bas Schaufpiel an, bas Englands Seeflotte für immer bem Fluch ber Lächerlichfeit preisgeben follte. Die machtigen Bangerfoloffe feuerten weiter, Herr Churchill in London datte es langt! — aber borber brachten sich bie tapferen Angreifer erft außer Schuftweite. Und als auf diefe Beife ein Staatsvermogen in die blaue Luft berpulbert war und die Berlufte fich trogbem weiter häuften, fniff bie ruhmreiche Armada aus! Rur ein paar feindliche Torpedobootszerftorer warten noch bor ben Darbanellen .

Es Tohnt fich, einmal die befannten Berlufte bor der Darbanellenenge gufammenguftellen. Es ruben auf bem Meeresgrund: von Englands Gnaden Fresistible, Ozean, Goliath, Triumph, Majestic, zwei Torpedobootszerstörer, drei Unterseeboote, und das soeben versente Linienschiff vom Agamemnonthp; frangofifche Schiffe: Linienfchiff Boubet, Goulois und ein Unterfeeboot; ruffifche Schiffe (am Bosporus und im Comargen Meer): Linienfchiff Bangeleimon, swei ungefdutte Rreuger, ein Minenleger, mehrere Torpedoboote, Angefichte diefer Berluft jahlen und des fluchtartigen Rückzuges in geschützte Safen verdient die Melbung Londoner Blatter, wonach große Berftarfungen und eine beträchtliche Angahl schwerer Kanonen nach ber aflatifchen Seite ber Darbanellen geschafft werben follen, um im gunftigen Augenblid auf ben Rampfplat geworfen zu werden, wenig Glauben. Man will offenbar nur ben endgültigen Rudjug bemanteln. Das Landungsheer auf der Salbinfel Galipoli icheinen die Selben einfach im Stich laffen zu wollen.

Der Untergang bes englischen Linienschiffe bom Agamemnon-The bei der Infel Imbros ist nach den neuen Melbungen nicht mehr zweifelhaft. Die Schiffe bes Agamem-non-Thos haben 16 800 Tonnen Bafferverbrangung, find 125 Meter Tang, 24,2 Meter breit und geben 8,2 Meter tief. Maschinen von 16 750 PS. geben ihnen 18 Seemeisen Geschwindigseit. Die Bewaffnung besteht aus 4 Stud 30,5-Bentimeter-, 10 Stud 23,4-Bentimeter-Geschützen, 22 Stud 7,6-Bentimeter- und 3 Stud 4,7-Bentimeter-Schnellseuertan nonen, 5 Torpedorohren.

Las italienifche Intereffe an ber Deffnung ber Darbanellen ift in Birflichfeit berhaltnismäßig gering.

Tropbem horen die Ententebrüder nicht auf, ein foldes den Stalienern mit Gewalt eingureben. Man fucht ihnen flar gu machen, bag, folange es aus Rufland fein Getreibe erhalten fann, bas Land nicht in ber Lage fei, ben Weburfniffen Bolles gerecht gu werben. 3taliens Lage batte fich noch viel fcilimmer gestaltet, wenn es neutral geblieben ware; benn weber England noch Frankreich wurden es bann für nötig erachtet haben, auf bie Beburfniffe bes Rachbarfandes Rudficht ju nehmen. Wenn Ruglands Getreibe die Tordaneffen baffieren wird, fo erhalt auch Italien feinen Anteil. Ratürlich haben biefe Darlegungen nur den burchfichtigen Grund, Stalien gu einem ichleunigen Gingreifen in den Dardanellenangriff zu bewegen, da bierüber scheinbar noch keine festen Abmachungen mit bem Treiverband borhanden gu fein icheinen. Die hochfliegenben Biline ber Angreifer icheinen trot bes fürchterlichen Rein-falles immer noch feinen Dampfer befommen gu haben, denn nach frangofischen Melbungen bereift gegenwärrig ein befannter amerifanifcher Schiffefonftrufteur Die Dafenplate des Mittelmeerbedens, um die Einführung eines großen Transportdienstes nach Deffnung der Darbanellen vorzubereiten. Bon italienifcher und frangofifcher Geite find ibm weitgebende Begunftigungen gewährt worben.

## Der Arieg. Die Tagesberichte. Der amtliche beutiche Bericht.

Großes Sauptquartier, 29. Mai. (Umtlich.)

Weftlicher Kriegsichauplat:

Die Frangofen festen gestern, nachdem wir fie bei Ungres gurudgeworfen und ihnen eine Angahl Gefangener abgenommen hatten, mit ftarten Daffen ju einem Gegenangriff lange ber Strafe Bethune. Souches an, wurden aber unter ben empfindlichften Berluften auf der gangen Front abgefchlagen. In ber Racht nahmen wir die ichwache Bejagung bes Ditteiles bon Ablain, beren Berbleiben in ber bort borgeichobenen Stellung nur unnüges Blut gefoftet batte, unbemerft bom Feind, auf die unmittelbar dabinter befindliche nachftellinie gurud. Sublich Couches wurde gestern abend ein frangofifcher Ungriffeberfuch durch unfer Feuer im Reime erftidt. Das fübmeftlich Souches liegende, bon ben Frangojen als bon ihnen erobert ermannte Schlog Le Carient ift bauernd bon une gehalten. Suboftlich Reubille wiesen wir feindliche, mit Minens und Handgranatenseuer borbereitete Borftoge leicht ab. 3m Briefterwalbe, nordwestlich Bont-a-Mousson, schienen bie Frangofen wie am 27. Mai abende wieber einen größeren Angriff borbereitet gu haben. Unfer gener hielt ben Geind nieber. Bereinzelte nachtliche feindliche Teifvorftoge wurben blutig guriidgelviefen.

Unfere Glieger belegten bie befestigten Orte Grabelines und Dunfirchen, fowie ben Gtappenort St. Omer mit Bomben und erzielten auf einem feindlichen Mugplat nordoftlich Gismes mehrere Treffer.

Deftlicher Mriegsichauplat:

Un ber oberen Dubiffa griffen bie Ruffen füboftlich Surtowianh und füböftlich Rielmh ohne Erfolg an. 3m weiteren Berlauf ber Rampfe an ber unteren Dubiffa wurde der Gegner an bielen Stellen über den Alug geworfen. Bei ber Berfolgung wurden noch 380 Gefangene gemacht, Silböftlicher Mriegsichauplat:

Unfere Truppen haben fich gegen bie Nordfront von Brzemhol naber herangeschoben. Auf der Front zwischen Wisgnia und Lubaczowka-Abschnitt (bittich Rabymno und Jaroslau) machten bie Ruffen wieberholt bers zweiselte Teilangriffe; fie wurden überall unter schweren Berluften gurudgeworfen. Das ruffifche 179. Infanterieregiment ift aufgerieben. Beftlich und fild-lich Sieniama hat ber Gegner feine Angriffe nicht er-neuert. Oberfte heeresleitung.

Großes Sauptquartier, 30. Mai. (Amtlich.)

Weitlider Kriegsichauplat:

Rach zehnsteindiger Artillerieborbereitung griffen bie Grangofen oftlich bes Pfertanale unfere Stellungen nordlich b'Soubt-Germe um Mitternacht an. Der Ungriff ift auf ber gangen Front unter ichweren Berluften für den Zeind abgeschlagen, eine Angabl Buaben bon bier berichiebenen Regimentern wurden gefangen genommen.

Bwijden bem La-Baffee-Ranal und Arras fanben nur Artilleriefampfe ftatt. Un ber Strafe Bethune= Couches nahmen wir einige Dubend ichwarze Frangofen gefangen, die fich in einem Balbeben berftedt hatten. Die übliche Beschieftung ber Ortschaften hinter unserer Front burch bie Berbundeten hat unter ben bort gurudgebliebenen frangöfischen Frauen und Rindern, die an ihrer heimatlichen Scholle hangen, wieder biele unschuldige Opfer geforbert.

Beftlicher Kriegsichauplag:

Bei 311ofh, 60 Rilometer fildoftlich Libau, wurde eine feindliche Abteilung durch unfere Anballerie in nordlicher und norböftlicher Richtung gurudgeworfen. Un ber Du biffa mußte eine fleinere deutsche Abteilung den Ort Cambonify bor fiberrafchenbem ruffifdem Angriff aufgeben, vier Geschutze fielen in Geinbeshand. Eintreffenbe Berftärfungen von uns nahmen das Dorf mieder und trieben den Wegner gurud. In Wegend Ggamle wurden feindliche Angriffe abgewiesen. Der Gegner erlitt ichwere

Südöjtlicher Mriegsichauplat:

Bei ruffifchen Angriffen auf beutiche Truppen am Unterlaufe ber Lubaczowta (norböftlich Jaroslau), fowie in ber Wegend bon Strft erlitt ber Feind ichmere Berlufte.

#### Dberfte Beeresleitung Der öfterreichifche Tagesbericht.

Bien, 29. Mai. (28.B.) Amtlich wird verlautbart, mittags:

Nordöftlicher Kriegsichauplag:

Un der Luboczowfa und offlich Radhmno berfuchten die Ruffen auch geftern und beute Racht an mehreren Stellen befrige Ungriffe, die alle unter ichweren Berluften für ben Geind abgewiefen wurden. Am Oftufer des San dringen die berbundeten Truppen unter fortbauernben Rampfen bor.

Mm oberen Dnjeftr, bann bei Dohobhes und Strhf find bie eigenen Angriffe bis auf bie nachften Diftangen borgetragen. Borftoge ber Ruf. fen wurden durchweg blutig gurudgefchlagen.

Die fonftige Lage ift unverändert.

Sudweftlicher Arlegsichauplat: Ten Grengort Ala und das Brimor haben it alien iiche Truppen erreicht. 3m übrigen bat fich an ber

Diroler und Rarntner Grenge nichts ereignet. Im Ruftensande begannen ffeinere Rampfe. Bei Ror-

fprengt, bei Blava ber Borftog eines feindlichen Detachement und nördlich Gorg fünf feindliche Ungriffe abgewiefen.

Geftern Racht unternahmen mehrere Marineflieger eine neue Afrion gegen Benedig. Sie warfen unter heftigem Gewehr- und Gefchütfeuer eine große Bahl Bom ben zumeift auf bas Arfenal ab, bie mehrere ausgebehnte Branbe und im Fort Ricolo auch eine Explosion herborriefen.

heute Racht ftief ein großer frember Dampfer am Gingang in den Golf bon Trieft auf eine Dine und fant.

28 i e n, 30. Dai. (28.8.) Amtlich wird verlautbart, mittags: Hordoftlicher Kriegsichauplat: Un ber unteren Bubac. sowta wurde nachts ein ftarter ruffifcher Angriff gurudgeichlagen. Uebergangeberfuche ber Ruffen am Gan bei und abwarte Steniawa fcheiterten ichon im Beginn. Deftlich bes San ift die Lage unberandert. Gigene fchwere Artillerie halt die Babnlinie Brgembsl. Grobet bei Medhta unter Feuer. Truppen des 6. Korps eroberten am 27. d. Mts. neuerbings acht ruffifche Geschütze. Die Einschließung sarmee um Brzembel wurde bon ben berbanbeten Truppen im Rorden und Guben ber Feftung weiter borgeicoben.

Mm Dnjeft r und fitblich besfelben bauern bie Rampfe fort. Un der Bruth - Linie und in Bolen hat fich nichte er-

Sudmeftlicher Kriegsicauplat: Tirol: Die Staliener haben bas Geichunfeuer gegen unfere Berte auf ben Blateaus bon Folgaria-Labarone wieder aufgenommen. Feindliche Abteilungen rudten in Cortina ein, ihre Gicherungsabteilungen flüchteten jeboch auf ben erften Ranonenichuf.

An der Rärntnergrenze hat fich nichts ereignet.

3m Ruftenlande griff ber Geind auf ben Soben nördlich Gorg nicht wieber an. Uebergangsberfuche fiber ben 3fongo bei Monfalcone wurden bon unferen Batrouillen mühelos abgewiesen.

#### Der türkifde amiliche Bericht.

Ronftantinopel, 29. Mai. (B.B.) Das Sauptquartier meldet: Un der Darbanellenfront hat fich gestern gu Lande nichts bon Bedeutung ereignet. Ueber ein Er-eignis auf dem Meere find nabere Rachrichten noch nicht nach Ronftantinopel gelangt. - Seute morgen wurde an ber Darbanellenfront bei Ari Burnu ber mittlere Teil ber beseftigten Berichangungen bes Feindes durch einen Bajonettangriff bon unferen Eruppen gewonnen. Die Berichangungen wurden bon uns für unferen Gebrauch befestigt. Bei Gebb ill Bahr rudte unfer rechter Flügel in die bom Feinde besetten Abschnitte 400 Meter gegen die Rufte bor. Giner unferer Flieger warf mit Erfolg Bomben auf die feindlichen Stellungen bei Gebb fil Bahr. Das feindliche Bangerichiff bom Agamemnon-Tho, bas borgeftern torpebiert worben ift und nach 3mbros geichleppt wurde, ift berichwunden. Man weiß nicht, was aus ihm geworben ift. Hus den anderen Fronten nichts bon

Ronftantinopel, 30. Mai. (B.B.) Das Sauptquartier teilt mit: Un ber Darbanellenfront bei Ari Burnu bemufte fich der Feind bergeblich, uns baran ju berbinbern, die im Bentrum feiner Stellungen gelegenen Schütengraben zu organifieren, die wir genommen hatten. Bei Gebb ill Bahr ift ber Feind anscheinend bamit beschäftigt, bie infolge ber Rampfe am 23. Dai entstandenen Luden auszufullen. Unfere anatolischen Batterien an ber Meerenge bombarbierten gestern wirffam die feindlichen Truppen bei Gebo ill Bahr, Auf den übrigen Fronten nichts bon Bedeutung.

#### Dom westlichen Kriegsfchauplag.

Baris, 29. Mat. Amtlicher Bericht bon gestern Rachmittag. Die Wegenangriffe bes Feindes gegen die bon uns bei Angres eroberten Stellungen bauerten auch nachts fort. Wir wiefen fie gurud. In Ablain und St. Ragaire führten unfere Truppen ihre Offenfibe mit bollem Erfolg fort. 3m Befine bes Friedhofes bemachtigten fie fich am Anfang der Racht des gangen Sauferblods, befonders des Presbyteriums, welches der Zeind ftart eingerichtet hatte. Gie nahmen fobann im Sturmangriff bie deutschen Schützengraben am hohlwege von Ablain nach ber Mühle von Malon, füdöftlich Ablain ein. Obwohl fie im Ber-laufe ber Racht beftig angegriffen murben, behaupteten fie das gange eroberte Gelande, indem fie dem Zeinde ftarke Berlufte beibrachten. Bei Tagesanbruch gingen fie gegen Dften bor und nahmen in Richtung Couches Die großen deutschen Schanzwerke ein, welche Fortin bes quatre Bouqueteaux genannt worden find. Der Rampf war bort febr lebhaft. Der Feind erlitt eine ernfte Schleppe. Die Bahl ber Gefangenen überftieg gestern Abend 400, barunter fieben Offiziere. Wir erbeuteten außerdem ein Tugend Majdinengewehre. Am Bormittag machten wir bei ber Einnahme bon Feldschangen neue Gefangene, beren genaue Bahl noch unbefannt ift. Bir erbeuteten Material. Das gestern gemelbete beutsche Bombarbement bei Ecurie und Robincourt bauerte die gange Racht fort. Es fand fein Infanterteangriff fatt. Un ben Rändern des Briefterwaldes unternahmen wir geftern einen Angriff, welcher une einen Gelandegewinn einbrachte. Bir machten 60 Gefangene, darunter mehrere Offiziere. Bon ber übrigen Front nichts Renes. - Abends: Die englifchen Truppen erzielten Fortschritte in Richtung La Baffee. Bei Angres dauerten bie beutichen Gegenangriffe mit machfenber heftigfeit fort; alle miglangen. Tagsüber erfolgten fünf, alfo mit ben beiben bon heute Racht fieben in weniger ale 24 Stunden. Unfere Artillerie und Infanterie unterfagten dem Angreifer jeden Fortidritt. Die Gefamtheit unferer Stellungen wurde behauptet, trot des ununterbrochenen Bombarbemente bon außerfter heftigfeit. Rordlich Ceurie in bem befonders ichmierigen Gelande bes Sabbrinthes rudten wir 1000 Meter bor. Auf ber gangen Front Angres-Arras war der Artisleriefampf den ganzen Tag besonders heftig. Un den Rändern des Priesterwaldes geftattete une unfer letter Angriff, an zwei Stellen bie Strafe Tehenhahe-Rorroh zu erreichen. Wir machten 150 Gefangene, barunter mehrere Offigiere, und erbeuteten ein Majdinengewehr. Im Elfag rudten wir am Schnepfenriethmaffib mehrere hundert Meter bor.

Baris, 30. Mai. (28.8.) Amtlicher Bericht von gestern nachmittag: Nordlich von Arras war ber Tag burch febr heftigen Artilleriefampf gefennzeichnet. Der Feind beichoft gestern unfere Stellungen auf dem Loretto-Blateau. Gin Rachtangriff ermöglichte uns neue Fortichritte oftlich bon ber Strafe Mig Roulettes-Couches ju erzielen. Gegen Mitternacht wurde ein beuticher Gegenangriff auf unfere Schutens graben bon Ablain. St. Ragaire leicht abgewiesen. 3m Argonnengebiet bei Sontaine Madame bemachtigten wir und eines freit wurde ein italienifches Bataillon ger- | Studes eines feindlichen Schützengrabens.

#### Dom öftlichen Kriegsichauplas.

Betersburg, 29. Dai. (28.8.) Der Generalftas Generaliffimus meldet: In ber Gegend bon Sawie ben tigten fich unfere Truppen am 28. Mai gegen Abend ber fe Stellung bon Bubic und machten über 1000 Gefangene ber unteren Dubiffa waren hartnadige Sampfe. bauern die Rampfe mit berfelben Seftigkeit an. In ber jum 27. Mai begannen unfere Truppen eine energische D five gegen die feindliche Stellung nördlich und öftitch Sientawa und fügten ihm große Berfufte gu. Im Baufe folgenden Tages nahmen wir feine Befestigungen auf ber Biganh-Ignace, wo das 3. taufafiiche Armeetorps gegen bi Defterreicher, Ungarn und Deutsche gesangen nahm und b Schwere und brei leichte Geichute erbeutete. Allerding gewann der Feind füdlich und bfilich von Radbung folge ber beträchtlichen Ueberlegenheit feiner utillerie auf beiden Ufern des San Boben. Defitich be Suffatow bei Blottowice gelang es bem Feinde im Berton einer erbitterten Schlacht, die mehrere Tage bauerie, ber Laufgraben zweier ruffifder Batailton Bu bemächtigen. Auf ber fich bom großen Dnjeftrfumpfe ner Dolling hingiehenden Gront ift der Geind, ber am 25. eine Reihe bon Angriffen begonnen hatte, faft überall juris geworfen worben, er halt fich nur noch in einigen Cetter bor unseren Drahthinderniffen, bon wo er auch teilbei burch unfere Gegenangriffe berbrangt worben ift. - Rach be legten Radrichten nahm bas 3. fautaftiche Storps, bas 6 der Racht jum 28. Mai gur Diffenfibe überging, Gieniaba in Sturm, machte über 1000 Gefangene und erbentete 5 Gefan

Saag, 30. Mai. (I.U.) Die Daily Mail melbet m Betersburg, bag man in amtlichen ruffifchen Rreifen te beutichen Geloguge in ben baltifchen Brobingen größere Bebeutung guidreibe, als gubor. In ben letten to fei man fogar geneigt, angunehmen, daß die Deutschen b Anfang bes Monats Dai beabsichtigten, gwifchen Barid. und Betereburg ju gelangen und bag fie mit ber Offente am Dunajec nur eine Demonstration (!) ausführten, fraber an ber Bgura, als bie große Golacht in Ditprengeliefert wurde. Die Deutschen berftarten jeht unaufball fam ihre Truppen für die baltischen Brobingen. Sie babfie in brei Gruppen aufgestellt, in Libau, Roffienie und bille von Samle, Gublich Brzempel fei es ben Dentichen gelungen, ichwere Geschütze aufzustellen. In Rufland bereite man fe auf einen neuen Winterfeldgug bor.

#### Dom füböftlichen Kriegsichauplat.

Baris, 30. Mai. (I.II.) Berichten aus 3wangorob po folge, war der deutiche Ungriff auf den Dunajec ohnegleiten in ber Geschichte bes Brieges. Die Batterien wurden Gruppen bon 12 Ranonen aufgestellt, weiter gurud befante fich die Mörfer und ichwerere bewegliche Geschütze, die m einem ununterbrochenen Geschophagel bas ruffifche Bentre überschütteten, gerftorten und eine Lude riffen, durch welch fich ber Feind frurzte. Die Ruffen gogen fich gurud, bie die Frangojen nach ber Golacht bei Charferon. Die gefche fene Breiche tonnte erft am San burch herbeigeführte Referben wieber gestopft werben.

#### Dom fülbweftlichen Kriegsichauplat.

Rom, 30. Mai. Aus dem Großen Sauptquartier win ber Agencia Stefani bom 29. Dai gemelbet: An ber Grenn Tirols und des Trentino dauert der Artilleriefampf gwijde unseren Berten bei Tonale fowie auf dem Plateau bon Affice und den feindlichen Werten noch fort. Der Feind antwone noch fraftig; immerhin find bie öfterreichischen Forte ber Lujerna Bufa und Spigwerle fcwer beschäbigt. Am 27. Mei haben fich die Infanterietruppen, verftartt durch Artifleck, bon Beri auf beiben Seiten ber Etich gegen Ala borgeichoben Rachbem fie fich ber Ortichaft Bolcante, die burch mehren Linien und Schütengraben berteidigt war, bemachtigt baien festen fie fich auch in Ala fest. Der Kampf dauerte bie Mittag bis gegen Abend. Unfere Berlufte find leicht. In 26. Mai haben Abteilungen Alpini bei Forcella-Baberde in der Rahe von Misurina durch eine kräftige Offensie zwei feindliche Rompagnien in die Flucht gejagt. Un ber fartnerischen Grenze bat die Attion unferer mittleren To tillerie gegen ben Monte Croce, Carnico und Malborgbette wirtfam fortgebauert. Erot des bichten Rebele, ber ein emit Sindernis für die Operationen im Gebirge barftellt, ift bot Maccolanatal feit dem 27. Mai in unseren Sanden. In Frim haben in der Racht bom 27. auf den 28. Mai unfere Luis ichiffe gludliche Flüge auf feindliches Gebiet ausgeführt und ichwere Schaben berurfacht. Die zahlreichen abgeworfenen Borben erreichten alle ihr Biel. Unfere Luftschiffe, die bom Beinde beschoffen wurden, haben ihre Miffion erfüllt. In der Rad bom 27. auf 28. Mai wurde ein feindliches Fluggeng, bie "Bola", bei ber Bo-Mündung gur Landung gezwungen. Lugano, 30. Mai. Giornale d'Atalia behauptet, be

die italienischen Truppen icon eine Stellung erreicht batten bon ber fie Erieft feben tonnten.

Budapeft, 30. Mai. (T.U.) Efti Usgag melbet: Rich hat ber eigentliche Krieg mit Italien nicht begonnen mi icon haben wir bas Bergnügen, italienische Gefangene # beherbergen. In Gorg befinden fich feit gestern feche its lientiche Soldaten, die Donnerstag bei Torre die Grens überschritten und fich unseren Grengtruppen naberten. Unter Soldaten eilten ihnen mit gefälltem Bajonett entgegen, word! fich bie Staliener ohne Biberftand ergaben

#### Aus dem Orient.

Ronftantinopel, 30. Mai. (B.B.) Die Agence Dal erfährt aus Erzerum, daß die Truppenabteilungen des linten ruffifden Flügele aus ihren Bericangungen geworfen wurden und unter Burudlaffung bieler Toter fi teten. Die Turfen erbeuteten eine Menge Gewehre und De mittou.

Der Lufthrieg.

Chiaffo, 30. Mai. (I.II.) Ter italienische Marine Generalftab melbet: Am 27. d. Mts. wurde an unferer Ruft ein feindliches Bafferflugzeng genommen und das Ber fonal gefangen gefett.

Baris, 30. Mai. (B.B.) Der "Temps" meldet: Gestern Bormittag überflogen beutsche Flugzeuge Monis bibier; fie warfen 13 Bomben ab, die großen Gal fchaben berurfachten und bier Perfonen in einer Ambulan töteten.

Kristiania, 30. Mai. (T.U.) Aftonposten meldet aus Belfingfore, bag ber Stadt bon einem deutschen 24 geschwader ein Befuch abgestattet wurde. Iwei Zeppeline warfen ungefähr 30 Bomben, wodurch erbeblicher Sachicade angerichtet wurde. Mehrere Berfonen wurden fower ber lest. Rach einer anderen Meldung follen 40 Berfonen um Beben gefommen fein. Auch entftand ein Brand. Gin Dat fer ber Bore-Gefellichaft wurde ebenfalls getroffen. Deutid Tauben waren ichon mehreremale über finnlandifchen Stabten gefehen worben, ohne bag bisber Angriffe ftattge funden hatten.

mabi d ber : Ron melbet m T1) mee b ing fib s beut

perel:

chiet 3

ore-Ali

ir hati

tgefetit

(000)

pon c

eiff "Al leich 311 Reut

(505)

W geb

Bat

chrheit on unfe nermar nägefüh gon et - emil

ortid

ellern e

mics 9

ung un

icrlis) genh d "Gu ben, bu e bent tern fi in co

andelr en 230 glerun t, mer tteln b mitton m die itania fie tri en am mition Mare gt, di Explo Straf

Balle

tania t bon berji dem & Berje e Ging behalte peifen feiten

bie 8 ibrita ige ihr

Der Unterfeebootskrieg.

amfterdam, 29. Mai. (Ctr. Freft.) Der "Rieuwe erbamiche Courant" melbet aus London: Das Dampf. Bennhmoor" ift gefrern Abend bei Start Boint an ber Gubmeftfafte bon England in ben Grund pobrt teinben. Der Rapitan und fünf Mitglieder ber aning ertranten. 23 Mann wurden in Sallmouth an gebracht. Das Schiff berfucte ju entflieben. Radauf es gefeuert worden war, lieg man die Boote herab, oon eines fenterte. Ingwifden wurde bas Schiff burch Torpedo in den Grund gebohrt. - Das Dampf-Mrghilifire" wurde am Donnerstag Abend burch Unterseeboote angegriffen. Das Schiff ent tam, ob-Renter meldet aus Bondon; Das Bafetboot , Ethipe" pon der Efder-Linie in Liverpool ift burch ein Unterport im westlichen Teil bes Ranals in ben Grund pohrt morben. Gin Offigier und 16 Matrofen murben ettet, die übrigen muffen fich noch in ben Rettungseen befinden. Ein fpateres Telegramm berichtet, bag minglieder der Besatzung in Fallmouth an Band geeht worden find. Die "Ethlope" war ein Schiff von 3794 men und gehörte nach Befthartlepool. Das Schiff ift of gebaut worden.

garis, 29. Mai. Dem "Journal" wird aus London meftet: Der belgische Fischbampfer "Jacqueline" fei gestern Mifford-Haben eingetroffen mit 24 Ueberlebenden bes nabifden Dampfere "Morbena" an Bord, ber ber bobe ber englifden Rufte burd ein beutides Unteroot ver fentt worden fei. Die lieberlebenden erbie Deutschen hatten ihnen feine Beit gelaffen, Shiff gu berlaffen. Gie feien nur dant ber Dagwifden-

nit des belgifden Gifchdampfers gerettet worden. gonftantinopel, 29. Mai. (28.8. ) Die bereits melbete ichmere Beichabigung eines englischen Linienichiffes tho ber "Mgamemnon" ift durch den Torbebo beutiden Unterfeebootes bewirft worben.

Heber See.

en ben

illerie

t Ep

ātim,

ite #

mient

orani L

Mills infex

ge.

Ber

tern

Lans.

London, 30. Mai.) (28.B.) Eine amtliche Mittei-ng über die Operationen öftlich des Rhanza-Sees aus felrobi bom 6. Abril melbet: Um bie Anftrengungen s deutschen Detachements, das füdlich Karungu operierte, pereiteln, wurde eine kleine Truppe aus Artillerie, bemener Infanterie und Infanterie gegen biefes Detachement sgefandt. Ihre Aufgabe war, die Deutschen in eigenes ebiet gu treiben. Der Geind, der und Gallade mit großer ertnädigfeit ftreitig machte, wurde fübmarts über ben bre-Fluß, etwa 15-20 Meilen weit, über die Grenze geeben. Der allgemeine Kampf, der morgens um 8.45 Uhr gann, war heftig. Der Zeind machte berichiebene Berge mit Gegenangriffen, Die jedoch abgeschlagen murben. fe hatten uns um 3.30 Uhr endgültig auf ber Alfahohe mejest, die borber ber Geind inne gehabt hatte. Die febrheit des Geindes begann ben Rudgug unter unferem ftigen Teuer, aber ein Teil der feindlichen Truppen blieb n unferer Unftrengungen in teilweifem Befit feiner Stelngen. Eine am 10. März borgenommene Refognoszierung igte, daß der Feind füdlich des Morefluffes gurudgegangen n Unfere Berlufte waren durchweg ich wer. Sie betrugen brei Offigiere, einen Unteroffigier und 22 Schwarze, ine parte Auftlärungs-Abteilung wurde am 26. März merwartet bei der Salatahöhe in der Flanke und im Ruden angegriffen. Der Rüdzug wurde in Ordnung uegeführt.

Kleine Mitteilungen.

Condon, 29. Mai. (T.U.) "Dailh Chronicle" mel-er aus Rom, daß Bolizet die Keller des deutichen otichafter. Balais einer eingehenden Unterfuung unterziehe. Borlaufig wurde nur der Bein des Gurm Billow gefunden, gleichzeitig aber auch ein Gang zu den killern eines nahe der Botschaft gelegenen Wirtshauses. Ein mies Det unterirbifcher Gange foll in feiner Musbehung untersucht werden.

#### Die Deutiche Untwortnote.

Berlin, 30. Mai. (29.8.) Die Untwortnote ber ferlich beutichen Regierung in ber Bufttania-Angedenheit liegt jest im Bortlaut vor. Die Rote behandelt uchft die Falle ber amerikanischen Dampfer "Cushing" "Gulfflight" und hebt hervor, daß der deutschen Regieg jede Abficht fernliegt, im Kriegogebiet neutrale Schiffe, fich noch feiner feindlichen Sandlung ichuldig gemacht en, burd Unterfeeboote ober Alleger angreifen gu laffen. beutsche Regierung habe in allen Fällen, in benen neutrales Schiff ohne eigenes Berschulden nach ben ihr getroffenen Geststellungen durch beutsche Unter-Witeger 3 Smaden gefommen ist, the Bemern über den ungludlichen Bufall ausgesprochen und, in es in der Sachlage begründet war, Entschädigungen fagt. Rach den gleichen Grundfagen wird fie auch Balle ber lameritanijden Dampfer Gushing und Gulflight andeln. In der Angelegenheit der Berforgung des brien Baffagierdampfere Lufitania wird betont: Die bentiche terung glaubt in gerechter Gelbstverteidigung gu han-n, wenn sie mit den ihr zu Gebote stehenden Kriegstein burch Bernichtung ber für ben Feind bestimmten mition bas Leben ihrer Golbaten gu fcuten fucht. Die Miche Schiffahrtsgefellichaft mußte fich ber Gefahren, en die Baffagiere unter diefen Umftanden an Bord ber tania ausgesett waren, bewußt fein. Gie bat, wenn fle trogbent an Bord nahm, in boller leberlegung bas en amerikanischer Bürger als Schut für die beförderte nition zu benuben bersucht und sich in Widerspruch zu flaren Bestimmungen ber amerifanifchen Gefengebung it, bie die Beforderung bon Paffagieren auf Schiffen, Explosivstoffe an Bord haben, ausbrudlich berbieret und trafe bedroben. Gie hat badurch in friboler Beife ben to gahlreicher Baffagiere berichulbet. Auch bat bie tania nach hier vorliegenden Nachrichten bei der Abs ban Remport Geschütze an Bord gehabt, die unter berfiedt aufgestellt waren. Die Rote folieft mit foldem hinweis: Indem die faiferliche Regierung fich ihre Miltige Stellungnahme zu den im Zusammenhang mit Berfenfung der Lufitania gestellten Forderungen bis Eingange einer Antwort der amerifanischen Regierung thalten bat, glaubt fie folieglich an Diefer Stelle Darauf ben Bermittelungsvorichlagen Renntnis genommen bat, ftitens ber amerifanischen Regierung in Berlin und unterbreitet worden find, um einen Modus bibendi bie Gubrung bes Seefrieges swifden Teutichland und britannien anzubahnen. Die faiferliche Regierung hat uls durch ihren bereitwilligen Eingang auf diese Borihren guten Billen gur Genuge bargetan. Die Berlichung biefer Borichlage ift, wie befannt, an ber abcaben haltung ber großbritannifden Regierung geGine Reminifgeng.

Eine immerbin intereffante Reminifgeng für die Treulofigfeit Italiens und feines Monarchen liegt in dem Trintfpruch, ben ber König von Italien am 16. Mars 1914 an Bord der "Sobengollern" im Safen bon Reabel bei einem gestmahl, das Raifer Bilhelm ihm gab, ausgebracht hat. Da beißt es: "In Guerer Majestät erkennen ich und mein Bolt ben treuen und ficheren Freund. Die Banbe, die gludlicherweise feit so bielen Jahren unfere beiben Staaten unter fich mit dem gemeinsamen Berbundeten bereinigen. waren bis jest das ftarffte Bollwert des Friedens in Europa. Diefe Bande muffen neu belebt werben burch bas Bertrauen auf den Bund und durch die Gefühle unferer Bolfer, die, in der Bergangenheit durch Aehnlichkeit der nationalen politifchen Biele gujammengeführt, jest befeelt find bon gleidem Streben nach einer Bufunft des friedlichen Fortidritts. Mit diefen Gefühlen trinte ich auf bas Bohl Gurer Majeftat, Ihrer Majeftat der Raiferin, der gangen taiferlichen Familie und ber ruhmreichen beutschen Ration." Wenn man fich folder und ahnlicher Rundgebungen erinnert, bann ericheint es allerdings glaublich, daß Biftor Emanuel III. fritische Beiten und Nervenanfälle durchgemacht hat, ebe er den Bund zerriß, den er als das ftartfte Bollmert des Friedens in Europa gepriefen hat.

Ein geheimnisvoller Doldftid.

London, 30. Mai. Die "Morning Boft" bringt folgendes Telegramm aus Baris: Die Rrantheit des Ronigs ber Bellenen ift ber Wegenstand berichiebener Geruchte in Granfreich, und in den Bandelgangen ber Rammer murbe gestern offen herausgesagt, daß in Birflichfeit die Rrant-heit des Ronigs bon einem Doldftich herrühre.

Gin ruffifder Mordplan.

Ronftantinopel, 30. Mai. Rachträglich wird guverläffig befannt, bag bie Unfange Dai in Teheran fiber Rirmanichan eingetroffenen beutschen und öfterreichisch-ungarifden Gefandtichaften unter Gubrung bes Bringen Reng und bes Grafen Lotogheti zwei Tagemariche bor Teberan niebergemegelt werben follten. Die Ruffen batten für bie geplante Bluttat ein berfifcharmenifches Dorf gebungen, das die gemeinsam reifenben Gefandtichaften paffieren muß. ten. Dant der Lohalität ber berfifchen Rofatenoffigiere wurde der ruchlofe ruffifche Mordplan rechtzeitig aufgebedt und bereitelt. Die Sauptbeteiligten bes armenifchen Dorfes wurden berhaftet.

Aus Portugal. Biffabon, 30. Mai. (B.B.) Meldung ber Agence havas: Der Rationalfongreß hat im erften Bablgang mit 98 gegen 1 Stimme Theophile Braga jum Brafibenten ber Republit gewählt.

Köln, 30. Mai. (Ctr. Bln.) Der Architeft Bug überraichte nachts in seiner Billa einen Einbrecher. Als er ibn feftnehmen wollte, erichof ber Ginbrecher ben Sausherrn. Das gleiche Schidfal ereilte bas ju Silfe fommenbe Dien ftmabden. Der Tater murbe ber Boliget fibergeben. Es ift ein ftellungslofer Schmied bon einigen 20 Jahren, der erst fürglich aus dem Zuchthause entlassen

Rantes, 29. Mai. (B.B.) Melbung ber Agence Habas: Der Bostdampfer "Champagne" ift bor Saint Ragatre gescheitert. Die 900 an Bord befindlichen Baffagiere wurden ausgeschifft. Das Schiff foll ichmer beschädigt fein.

#### Lokales.

- Das Eiferne Bereng 2. Maffe erhielten Oberleutnant d. Ref. Jul. Rarl Schramm und Leutnant Erich Roll, beibe bon bier.

Austunft über Bermundete und Bermigte. Immer noch tun fich anläglich bes Kriegszustandes pribate Austunftsftellen auf, um gegen Entgelt Austunfte über Berwundete und Bermifte zu erteilen. Da biefe Stellen gar nicht in der Lage find, genaue Auskanfte ju geben, weil ihnen hierzu bas nötige Material fehlt, bedeutet ihre Inaufpruchnahme eine unnühe Gelbausgabe für bas Bublifum. Bur Austunfterteilung ift bas Bentral-Rachmeife-Bureaudes Rriegeminifteriumein Berlin (Dorotheenstr. 48) geschaffen worben, bem alle Truppen- und Lazarettmelbungen, fowie die Gefangenenliften aus bem Muslande gugeben, fobag biefe Stelle allein bollftanbige Austunfte erteilen tann; judem erfolgt die Austunfterteilung bes Bentral-Rachweife-Bureaus toftenlos.

Sonnenfleden. Geit einigen Tagen find auf der Conne wieder riefige Connenfleden gu bemerten, die die Sonnenicheibe bon Dit nach Beft burchgieben. Gie besteben aus einer großeren Gruppe, bie einen großen Aled und mehrere fleine Gebilbe umfaßt, fowie zwei kleineren Gruppen, die östlich und westlich von dieser stehen. An allen größeren Objekten kann deutlich der bunfle Rernfled und ber hellere Dof um benfelben unterichieden werden. Die Bewegung ber Connenflede bon Dit nach Best über die Connenscheibe hat ihren Grund in der Bewegung der Sonne um ihre Achfe, die in funfa undzwanzig bis fechsundzwanzig Tagen erfolgt, weshalb man biefe Flede bei gunftiger Lage und genugender Große zwölf bis dreizehn Tage lang verfolgen tann. Richt nur im astronomischen Fernrohr, sondern schon in jedem Opernglase kann der große Fled sofort gesehen werden. Mur darf man es nicht unterlassen, ein mit Rug geschwärztes Glas bor ben borderften Glafern des Opernglafes angubringen. Bei der Beobachtung mit nur einem Rohr des Opernglafes muß man das andere Rohr am breiten Ende verdeden, damit das Auge durch die Sonnenstrahlen, die durch dasfelbe geben, nicht geschädigt wird.

Effet Galat! Go beißt bie Dahnung, wo eben jedes Quantum Gemuje jur Bolfsernahrung boll ausgenügt werben foll. Wenn die übergroße Ernte jest nicht raschen Abjat findet, muffen die Landwirte mit gufeben, wie ber fo prachtvoll gebiebene Galat infolge ber beigen Witterung gu ichiegen anfängt; gumal jest ber große Abfat für bas Ausland — wo in fritheren Jahren waggonweise die Ware wegging — in Wegfall kommt. Die Großhändler gahlen zurzeit 1,50 Mt. für das hundert am Playe, das ift 2—3 Pfg. pro Ropf im Reinhandel.

Schonet die Felder! Der Rriegswirtichaftliche Ausschuß beim Rhein-Mainifden Berband für Bollsbildung übersendet uns folgende beherzigenswerte Dahnung: Jeder, der die fcmere Arbeit des Landmannes fennt, der weiß, mit welch' berglicher Freude biefen ber gute Stand feiner Caaten erfullt, muß es mit Entruftung, Born und gerade Abichen erfullen, wenn er fieht, wie namentlich in der Rabe ber Großfradte die Spazierganger, alt und jung, oft in mehrere Meter breiter Flache lange ber Bege die Kornfelder gedankenlos und mutwillig fast bollig Bertreten, um einiger Kornblumen, Kornraden und Klatichmohnblitten habhaft zu werden, die meist doch bald wieder fortgeworfen werden. Warum begnügt man sich nicht mit

dem, was bom Wegrain zu erreichen ift? Und auch dann ift noch Borficht notig, wenn nicht mit den Blumen mander halm ausgeriffen werben foll, ber bestimmt war, eine tornerschwere Alebre zu tragen. In einem solchen Ber-halten befundet sich mahrscheinlich feine Freude an des Ratur, fondern geradezu eine gewiffe Robeit. Schon um die Gefühle der Landbewohner ju iconen, follte das nicht geschehen. Was wurde ber Handwerfer und ber Raufe mann in der Stadt fagen, wenn jemand in feine Bertstatt, in seinen Laden eindränge und dort alles durcheinanderwürfe und gertrate, mas eine Sausfrau, ber jemand die mubfam gereinigte Wafche bon der Leine herunterriffe und in ben Stanb und Schmut trate. Riemand wird gogern, ben einen muften Robling gu nennen, ber bas Spielzeug eines Rindes, an dem es fich eben noch jauchgend ergötte, absichtlich gertritt. Mit dem Bertreten bet Biefen und Meder aber begehen wir eigentlich dasfelbe. Das Gebeihen feiner Saaten ift ber Lohn, ber bem Bandmann für feine schwere, bon früh bis fpat, in Site und Ralte, in Wind und Wetter geleistete Arbeit winkt, Die Freude an dem Heranwachsen der Früchte seiner Felder muß ihm Ronzert, Theater und alle möglichen fonstigen Großstadtgenuffe erfegen. Bir feben ibn beshalb auch Conntage hinauswandern in die Felder, die er Samstag abend nach hartem Tagewert verließ, um in Rube und Muße fich an dem zu erfreuen, was feiner Sande Arbeit aus bem Schofe ber Mutter Erbe herausspriegen lieg. Wie muß ihm ba ju Mute fein, wenn er fieht, daß am Sonntagmorgen ein Teil feines Saatfelbes bon unachtfamen Ausflügern gertreten wurde. Bir mahnen in ber gegenwärtigen schweren Beit immer wieber, jedes fleinfte Stüdden Brot zu verwenden und in Ehren zu halten. Mit jedem Gerreidehalm treten wir auch ein Stud Brot in ben Staub. In alter Beit fagte man ben Rinbern, wer ein Stud Brot im Schmutz umfommen laffe, bem werbe die Sand verdorren. Mit der Achtung und Ehrfurcht bor dem Brot lehre uns der Krieg auch die Achtung und Chriurcht bor dem Salm auf dem Gelde!

Berjonalien. Amtsgerichtsaffiftent Richard Sabn in Frantfurt ift jum Gerichtsfefretar in Dillen.

burg ernannt worben.

Diatonen gefucht. Die Anftalt Bethel bei Bielejeld bittet une um Aufnahme folgender Beilen: Durch die Einberufung von fast 300 Diakonen find in der Bflege unferer mannlichen Rranten febr ichmergliche Buden entfranden, die wir trot aller Bemühungen taum ausfüllen tonnen. Wenn unfere Pflegebefohlenen nicht Rot leiben follen, brauchen wir bringend weitere helfer. Bielleicht miffen die Freunde bon Bethel, wenn fie nicht felber fommen tonnen, in ihrer Befanntichaft junge Manner, Die aus irgend einem Grunde bem Baterland nicht bienen fonnen und darum um fo lieber, wenn auch nur fur die Beit bes des Krieges, eine Arbeit der Liebe fibernehmen. Wir bitten bringend, folde Leute, die Freiheit, Berg und Gaben für ben Dienft ber Barmbergigfeit haben, auf Die Buden bier in Bethel hinguweifen und ihnen Mut gu machen, bag ife fich bei uns melben."

Betterbericht für Dienstag: Troden und

meift heiter, warmer als heute.

#### Provinz und Nachbarschaft.

Berborn, 30. Mai. Die bon ber Stadt ausgeschriebene Bramie bon einem Bfennig für jeden gefangenen Rohl. weigling ift dem Stadtfadel boch erwas zu toftsptelig geworben. Infolgebessen hat der Magiftrat, dem guge ber Beit in umgefehrter Richtung folgend, jest einen "Breisabichlag" eintreten laffen; er bezahlt für 100 Schmetterlinge nur noch 20 Pfennige.

Riederdielfen, 29. Mai. Auf der Reubauftrede Beibenau. Dillenburg berfehren nun täglich bon Beidenau bis Rudersdorf die Materialzuge. Gie bringen Schienen, Schwellen und vor allem Schotter, ber auf ber Strede bon Bos 1 abgeladen wird. Auf bem biefigen Babnhofe ift man mit ber Aufstellung bes Stellwerts beschäftigt. Das Empfangsgebäude wird an die elettrifche Lichtleitung angeschlossen.

Während bes Drudes eingegangen.

Großes Saupiquartier, 31. Mai. (Amtlich.) Weftlider Briegsichauplas:

Western berfuchten die Frangosen fowohl nordlich bon Meras wie im Briefterwalde mit ftarfen Rraften unfere Loni ju burchbrechen. Bei Arras hatte fich ber Gegner auf der Front Reubille-Raclincourt in den letzten Tagen burch Sappen herangearbeitet; ein Angriff auf diefe Linie wurde baher, nachdem alle Berfuche, uns weiter nordlich aus unferen Stellungen gu bruden, miglungen waren, erwartet. Er erfolgte gestern Rachmittag nach stunden-langer Artiflerieborbereitung und führte durch die Tapferfeit rheinischge und babrifcher Regimenter gu einer

ganglichen Rieberlage bes Wegnere. Geine Berlufte find aufergewöhnlich bod. Brieftermalbe gelang es ben Frangofen, nur in einige borgeschobene ichwach besette Graben einzubringen. 3m übrigen ift auch hier ber feindliche Angriff gefchettert.

Bei Ditende fcof eine Ruftenbatterie einen feindlichen

Mieger herunter. Ber Gifenbahnviaduft von Dammerfirch ift geftern bon unferer Artiflerie mit wenigen Schuffen wieber gerftort worden, nachdem es den Frangofen nach monatelanger Ar-beit vor einigen Tagen gelungen war, ihn gebrauchsfertig

au machen. Beftlicher Kriegsichauplat: Reine mefentlichen Ereigniffe. Sudöftlicher Kriegsichauplas:

In ben Rampfen bei Brgemhel ichoben fich die deut-ichen Truppen gestern naber an die Rords und Rordofts front heran.

Dberfte Beeresleitung.

京大学教育の大学の一大学の一大学のからない、このは大学教育を

#### Vermischtes.

\* Die herrliche Tat eines Saufleins. Der ungeheure Erfolg bei Aufrollung der ruffifchen Front in Galigien brachte auch bie entlegeneren Stellungen Des Geg-ners im fubbitlichen Bolen unweit ber Goubernementsftadt Rielce ins Wanten. Sowie fich unferer oberften Leitung in jener Gegend Angeichen gegnerifder rudlaufiger Bewegungen bemertbar machten, brachen unfere Linien gegen die ruffifchen Stellungen bor und blieben bem Feinde auf ben Gerfen. Ein Bataillon des Landwehr-Regiments Rr. X. naberte fich gegen Abend einem großeren Dorfe, in beffen Rabe ein vorgelagerter bewaldeter Bugel besonders borfichtiges Borangeben erheischte, wollte man nicht bei der ichon bereingebrochenen Duntelheit unliebfamen Heberrafchungen ausgefest fein, benn man wußte aus Erfahrung, mit welchem Geschich Die Ruffen rudwärtige Aufnahmeftellungen ichufen, um biefe bann mit ungemeiner Babigfeit immer wieder bon neuem zu berteidigen. Das Dorf wurde bald erreicht und hierbei einige schwache Rachhutposten bes Feindes vertrieben. Ein

Berbleiben in bemfelben während ber Racht ericien gefahr-Hich, bebor man nicht ben benachbarten Berg abgeftreift batte: die vorgetriebenen Streifwachen waren bon der Balblifiere ber beidoffen worben. Gine nunmehr borgebenbe Rompagnie golangte awar bis auf den Ramm ber Sobe, erhielt aber bier ein überraschendes Schnellseuer. Mit Gewehr im Arm lag das Bataillon in Deckung, die borgezogene Kompagnie zog fich wieber heran, und nun fagten zwei Offiziere ben Beichluß, mit einem Buge fich an ben Feind unter bem Schube der Dunkelheit herangufchleichen, um mit Bift ober Gewalt deffen Starte gu erfunden ober aber ihn gu bertreiben. Der Sugel wurde umgangen, ein feindlicher borgefchobener Boften ohne Schug überrumpelt und bem Beinde in ben Ruden marichiert. Darauf los, es foite, was es wolle! Als Siches rung und gur Berbindung war eine fleine Abteilung gurudgelaffen worben, mit 30 bis 40 Mann mußte bas Bageftud ausgeführt werben. Lautlos froch die berwegene Schar ben Berg binan; dort ericbienen einige Boften, die ihr forglos ben Riden tehrten. Die bollige Ueberraschung gelang wie ein Bunber. Auf! - Marich! Marich! Hurra! Ein furges Schnellfeuer und man erreichte die feindliche Stellung. Freilich gebrullt wurde, bag man meinen tonnte, ein Bataillon braufe heran, zumal der Schall im Balbe im Berein mit der Dunkelbeit jedwebe annahernde Schang unmöglich machte. Einzelne Schuffe blitten dem fuhnen Angreifer entgegen, bann unheimliche Rube, ploplich ein ichars fes Rommando, bem ein fonderbares Mirren folgte, wie wenn Baffen auf einen Saufen geworfen wurden. Dann fturgen in Truppe die Ruffen mit emporgehobenen Sanden aus ihrer Stellung, um fich ju ergeben. Ihre Gewehre batten fie gufammengelegt, bas war jenes Rirren gewejen, Ale aber Schar auf Schar entquoll und fich herausstellte, bag man ein ganges Bataillon bon 700 Mann mit Kommandeur und feche Offizieren tatfächlich gefangen hatte, da wurde dem Guhrer ber bermegenen handboll Landwehrfeute bange, wie er die Rerle fo ichnell wie möglich in Sicherheit bruchte, ebe fie feine Schwäche errieten. Beinahe ware bie Sache noch ichief abgelaufen, benn ber feindliche Kommanbeur hatte bie Lage balb erfannt und feinen Leuten etwas jugerufen. Bum Glud ftand aber gerade ein ftammiger Landwehrunteroffigier, ber Ruffisch berftand, in der Rabe; augenblicklich schlug diefer ben ruffifchen Stabsoffizier nieder und bann trieb man eilig die Gefangenen dem Dorf entgegen. Aber nun erhielt bie an-ridende Gefellichaft ein barbarifches Feuer bes bor bem Dorfe gurudgebliebenen eigenen Bataillons. Alles Rufen, Binten, Brüllen war bergeblich, man mußte halten, und erft porgefandte Botrouillen bermochten eine Berftanbigung gu ergielen. Endlich trafen bie Gefangenen beim Dorf ein und fonnten bom Bataillon übernommen werben; man hatte natitrlich Gemehre und Munition der Ruffen gurudgelaffen, die Mitnahme ware gerabezu unmöglich gewesen. Einen Tag barauf belobte ber Dibifionar ben fühnen Guhrer und ließ durchbliden, daß diefe Tat mit einer höhern Auszeichnung belohnt werden wurde. Der Generalftabschef machte Notizen, ba erfuhr er, bag ber in Frage tommenbe junge Offigier icon por Monaten bas Breng erfter Rlaffe erhalten hatte!

\* Bleifdergefelle und Bataillonsabjutant Gine in ihrem Anfang faft an Derfflinger erinnernbe militärische Laufbahn hat der frühere Fleischergeselle Rarl Baschte aus Charlottenburg begonnen. Rach seiner Lehrzeit erhielt er auf Grund bes Runftlerparagraphen bas Beugnis für ben Einjährigen-Dienft und trat beim Garbe-Schuten-Bataillon in Groß-Lichterfelbe ein. Rur gang wenige feines Jahrganges erbielten die Offigiersqualififation, und er war dabei. Bald nach feiner erften achtwöchigen llebung in Prenglau brach ber Rrieg aus und Baichte jog mit ine Gelb. Sier murbe er febr balb Offigierstellvertreter und bor furgem erhielt er bie Beforderung jum Leutnant und Bataillonsadjutanten. Auch bas Eiferne Rreug fchmudt feit wenigen Tagen feine Bruft

#### Bom Biote.

Babrend wir bas Brot bisher ftete ale etwas uns selbstverftanblich Buftebenbes hinnahmen und mohl taum je daran gedacht haben, bag es uns einmal fehlen tonnte, lebrt uns die jepige Beit, diefes beffer gu murbigen. Beabsichtigt boch England nichts Geringeres, als uns burch Ausnuhung feiner herrichaft gur Gee bon ben überfeeischen Korntammern abzufperren und une baburch bas Brot ju entziehen. Es hofft bas um fo ficherer fertig zu bringen, als uns Rugland infolge bes Kriegszustandes ebenfalls fein überfluffiges Korn borenthalt. Wenn trobbem ber Blan Englands erfolglos bleibt, fo ift bas nicht feine Schuld, fonbern nur bem Umftanbe gu danten, daß unfere Landwirtschaft gludlicherweise in ber Lage ist, das ersorderliche Brotkorn, namentlich soweit Roggen in Frage tommt, in genfigenber Menge gu liefern. Gollte ber Beigen, bezüglich beffen wir ju einem Teile tatfachlich auf and angehriefen find, aber auch wirklich nicht bis zur nachsten Ernte gang ausreichen, fo ift genfigend Borforge getroffen, biefes unwirtfam ju gestalten. Stehen uns boch in ben fibrigen Getreibearten, und bor allem in den gewaltigen Rartoffelborraten ber letten Ernte, Erfatftoffe genug gur Berfügung.

In nicht minderem Dage ale in der Gegenwart galt auch in ber Borgeit bas Brot ale eines ber wichtigften Rahrungemittel. Das geht icon baraus berbor, bag biele altere Schriften über bas Brot und feine Bubereitung berichten. Go wird es bereits in ben erften Buchern ber Bibel, in ben babb-Ionifden Reilichriften, bon ben alteften griechischen und romiiden Geichichteichreibern und Schriftftellern erwähnt. Abraham ag bas Brot noch ungefäuert; die 3ergeliten lernten bas Säuern jedenfalls erft bon den Megyptern. Bon biefen ober bon ben Buben wurden auch die Phonizier in die Kunft bes Brotbadens eingeweiht und brachten biefe bann auf ihren Sandelegugen gu ben Griechen, die fie im füblichen Europa meiter berbreiteten. Erft fpater Ternten auch die norbifchen Bolfer bie Brotbereitung fennen. Dag aber auch bier biefe Renntnis bereits auf ein ansehnliches Alter gurudbliden fann, geht baraus berbor, daß bie altgermanifche Ebba ihrer ichou

Das Material jum Brotbaden war je nach ber Beit und ben Gegenben berichieben. Bornehmlich tamen Beigen, Gerfte und Sirfe, ftellenweise auch Roggen und Safer, gur Bertvenbung. Die Rörner murben urfprünglich mittele Steinen gerflopft, fpater auf Sand-, Tier- ober Baffermublen gemabten und bas babei erhaltene Dehl mit Baffer ober Dilch berruhrt. Auch wurden Rafe, Wein, Dohn und fonftige Gewurze beigegeben. Das Baden erfolgte gwijchen erhinten Steis nen ober unter ber heißen Miche einer Feuergrube, fpater in besonderen Defen. Diese wurden burch ftarfes Fener erhibt und, nachdem bie Roblenrefte und bie Miche ausgefegt waren, bie aus dem Teige geformten Brote eingebracht. Rach einer bestimmten Beit, die fich nach ber Dfenhige richtete, war bas Brot fertig. Mußten fruber alle gur Brotbereitung erforderlichen Arbeiten bon Sand ausgeführt werden, fo vollbee Getreibes, beim Reinigen und Dablen bee Rorns, beim

Mengen bes Dehles, beim Durcharbeiten bes Teiges, beim Formen ber Brote, beim Ginschieben in ben Dien und beim Ausgieben ber fertigen Brote ift Sanbarbeit taum noch erforberlich. Gelbft bas Unlegen und Unterhalten bes Teuers in den Badofen ift vielfach weggefallen, ba bie neueren Defen mittels Gas, Dampf ober Eleftrigitat geheigt werben.

Das Brot ber Borgeit hatte mit unferem beutigen in mancher Beziehung wenig Achulichkeit. Go war feine Geftalt scheibenformig, was schon burch die Art bes Badens bebingt wurde. Dag biefe form die allgemein übliche war, ift ben alten Ueberlieferungen und Junden ju entnehmen. Go fand man in ben Schutthaufen ber alteften Pfahlbauten in ber Schweiz Bruchftude bon icheibenartigen Broten. Gange Brote folder Form wurden in ben altaghptifchen Grabfammern gefunden. Die Ausgrabungen ber Ruinen bon Bompeji, bas bei einem im Jahre 70 unferer Beitrechnung erfolgten Ausbruche bes benachbarten Besuds durch Asche und Schlamm berichuttet wurde, forberten gange mit Broten gefittlte Badofen gutage. Auch bier berrichte die flache Ruchen-form bor. Die gleiche Gestalt muß nach Homer bas altgries chische Brot gehabt haben. Burbe biefes boch zuerst als Teller begiv. ale Unterlage fur andere Speifen benutt und, nachdem es biefen 3wed erfüllt hatte, felbit mitbergehrt, ein Berfahren, bas auch beute in landlichen Gegenden noch gentt wird, mit dem einzigen Unterschiede, daß bier nicht gange Brote, fonbern Brotichnitten als Teller bienen. Die jeht fibliche walzens ober faulenartige Brotform mit abgerundes ten Eden hat fich erft im Laufe ber Beit entwidelt. Allerdings hat fich auch die flache, icheiben- ober tuchenartige Brotform ftellenweise noch bis in unsere Beit gehalten. Go tann man biefe bei einigen Bolfern in Afien, Megupten und felbft im flidlichen Italien noch finden. Ebenfo hat bas bon ben Juden in der Diterzeit gegeffene ungefauerte Brot, die fogen. Maben. noch die alte Scheibenform.

Das bon unferer Regierung fest borgeschriebene Briegebrot, bas behufe Stredung der borbandenen Getreibeborrate aus mit Rartoffelmehl begiv. mit Rartoffeln gemifchtem Getreidemehle hergestellt wird, hat in fast allen Beiten feine Borganger gehabt. So wird berichtet, bag bereits vor Jahrtaufenden nach schlechten Ernten dem Brotmehle minderwertige Materialien beigemengt wurden. Derartige Rachrichten liegen fowohl aus ben alteften pharaonifden Beiten wie auch aus der judischen, römischen und griechtichen Geschichte bor, ebenjo aus bem Mittelalter, aus ber Beit bes 30 jabrigen Rrieges und aus ben Migerntejahren bes 17., 18. und 19. 3ahrhunderts. Mis Bujage tamen babei gemablene Linfen, Erbfen, Bohnen. gerriebene ober gerquetichte Ruben, Dobren und Baumfrüchte, auch wohl zerkleinerte Baumrinde, Säcffel, Moofe, Unfrautfamen, fogar Lehm und fonftige erbige Bestanbteile gur Berwendung. hieraus ift gu erfeben, bag wir alle Urache haben, mit unferem mit Rartoffelbestandteilen berfettem Briegsbrote gufrieden gu fein, gumal biefes, im Gegenfage gu abnlichen Gebaden früherer Beiten, bei guter Bubereitung feinesfalls minderwertiger ober weniger wohlichmedend ift ale gewöhnliches Brot.

#### Letzte nachrichten.

Gras, 31. Mai. (E.II.) Der militarifche Mitarbeiter ber Grager Tagespoft melber: lleberall bort, mo die Italiener an ber Grenze mit Infanterie losgingen, wurden fie mit fcmeren Berluften gurudgeworfen. 3m Ruftenlande ift ein in breiter Front burchgeführter Borftog gegen unfere Borftellungen an ber Ifongo-Linie und amifchen Gorg

und Monfalcone glatt abgeichlagen worden. Budapeft, 31. Mai. (E.U.) Efti Ujfag melbet: Der ich weizerische Konsul in Anoona, Gottfried Ladmann, ift in Bern angelangt. Er machte feiner Regierung Melbung dabon, daß er gezwungen gewesen sei, Ancona gu berlaffen, weil er bon bem Bobel megen feines beutichen Ramens berfolgt murbe. Racht für Racht murben Schuffe gegen feine Bohnung abgegeben und Steine bagegen geichleubert, sobaß er es nicht wagte, fich bes Tages auf ber Strafe bliden gu laffen, weil er ftete in Lebensgefahr fcmebte. Die Bundesregierung bat in Diefer Angelegenheit ein energische Beschwerbe bei ber italienischen Regierung eingelegt.

Berlin, 31. Mai. Laut "Areuszeitung" melbet ber batifanifche Korrefpondent ber Biener "Reichspoft", Sonni. nos Bribatfefretar habe bereits am 4. Rebr. einem angefebenen amerifanifchen Barbentrager erffart, baß der Rrieg gegen Defterreich. Ungarn beichloffene Gache fei und im Dai beginnen wurde, wenn bie Ruftungen beendet fein follten.

Berlin, 31. Mai. In Mailand ift bie große Bafchefabrit eines Defterreichers, ber 600 Arbeiter beichäftigt, laut Berl. Lotalang, bis auf die Grundmauern niebergebrannt.

Berlin, 31. Dai. Aus dem Briegspreffequartier erfahrt laut Tagl. Roich, die Biener "Reichspoft", die Armeen ber Berbundeten hatten fich bie auf 6 Rilometer ber Ditte bon Brgembel genähert.

Berlin, 31. Dai. Rad bem Berk Tgbl. melbet Dailh Chronicle aus Betersburg, daß große ruffifde Trubbenfongentrationen in den ruffifchen Offfeeprobingen

Berantwortlicher Schriftleiter: Rarl Sattler.

Blikschukanlagen

nach en em Anopel merden ausgeführt von Albert Schneiber, Dirgenhain, Dillfreis.

Mebrere tüttige

#### Arbeiter, auch Heizer u. Schlosser für möglichft fofort gefucht.

Araftivert Wefterwald, Sohn (Wefterwald).

Huften. Satarre, Ferschleimung Farri-Bonbon, Bat. 30 A, auch Fenchelhonig, Fl. 30 u. 50 A hat sich tautenbiach bewährt. Allein echt: Amts-Apothete.

Frifche Gurfen empfiehlt D. Beiderer, Daiger.

Lehrling,

Gobn braver Gitern, mit guter Schulbildung balbigft in die Lebre gesucht. Louis Dörr, Marienberg, 1258) (Westerwald), Manusaktur u. Konsektion.

Offeriere: Steinkohlen Rug II und III, Schmiedefohlen, Brifets u. Cofe. Prompte u. reelle Bedienung. Ernft Micodemus, vormals Bilb Coneiber. Baiger.

(1128 Gine größere Wohnung

mit Bentralbeigung u. allem Babebor gum 1. Juli gu ver-mieten. Raberes Collerftrafte 1, 3. Stod.

## Schlachtvieh-Versicherungs-Verein 311 Dillenburg.

## General-Versammlung

Dienstag, den 8. Junt ds. 3s., abends 9 211. im Lotale ber Oranienbranerei gu Dillenburg Tages-Orbnung:

1. Jahresbericht und Rechnungsablage pro 1914 2. Reuwahl bes Borftandes. 3. A-tifegung der Berficherungsbeiträge pro 1915. 4. Berretlung bes Ueberichuffes.

5. Berichiebene Angelegenbeiten.

Bu recht gablreichem Befuche labet ein ber Boritand.

Dillenburg, ben 31. Dai 1915.

Bam Ban eines Forbermafdinenhaufes auf unfere geben merden:

208 1: Erb. und Manrerarbeiten,

2: Bimmerarbeiten, 3: Dachbederarbeiten,

4: Rlempnerarbeiten, 5: Comiebe und Etfenarbeiten,

6: Tifchler- und Glaferarbeiten,

7: Anftreicherarbeiten.

Die Berbingungsunterlagen, Angebotsvorbrude Beidnungen tonnen in unferm Geidaftseimmer, Biblis prage 22 eingejeben ober gegen Erftattung der Geibfitig

bezogen werden. Angebote find unter Benuhung ber vorgeichtieber Borbrude mit entiprechender Aufichrift verfeben, verichioffe und toftenfrei bis zu bem auf ben 21. Jani b. 33, von 11 Uhr teftgefetten Eröffaungstermine und eingureichen. Dillenburg, ben 25. Mai 1915.

Ronigliche Berginfpeftion.

## Jagd-Verpachtung.

Donnerstag, ben 17. Juni be. 38., nachmittel 4 Uhr tommt auf bem Gemeindebaus die biefige Gemeindiged mit einer Gefamiflace von ca 2009 Morgen ma 27 Juli ab auf einen weiteren Beitraum von 9 Jahren mu öffentlichen Musgebot.

Die in Ausficht genommenen Bachtbebingungen Item baus öffenilich aus.

Oberichelb, ben 28. Dat 1915.

Der Jagbvorfteber: Deufer, Bargermeite

Berlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wie

Altlas zum Kriegsschauplatz 1914/15. 18 Ann 96 haupt- und 18 Alebenfarten aus Meners Konversatt, as-Lerifon. In li ichlag gusammengeheitet 1 Mart 80 Oten

Der Ausbruch des Weltkrieges 1914 15 Attenfoliden. In Umfolog . Rriegsgedichte 1914. Gejammett von Gugen Bathe.

Duben, Rechtschreibung b. beutschen Sprache und ber Fremdworter. Rach ben für Deutiglund, Ofterreich mit Schweig gulfigen umtlichen Regeln. Meunte, neubearbeitete und re mehrte Auflage. In Leinen gebunben . . . . 2 Marf 50

Meyers Geographischer Hanvatlas. 121 6mp Webenfarten nebft 5 Tertbeilagen und Mamenregifter. Bierte Mufleg: In Beinen gebunden. 15 Ma

Meyers Handlerikon des allgem. Wiffens. Sech fte Muflage. Annähernb 100 000 Artifel und Berweifungen auf 101 Getien Text mit 1200 Abbildungen auf 30 Infrationstafeln (bavon 7 Farbeibrudtofeln), 32 haupt- und 40 Aebenfarten, 35 felbftänbigen Tertbellegn und 30 flatiftifchen Aberfichten. 2 Banbe in halbleber gebunden 22 Anfober in 1 halbleberband gebunden . 20 Maf

Diefe Bacher find au begieben burch bie Bachbandlang so DR. Weibenbach, C. Seel's Hachf., Dilleuburg.

Dreher n. 1 Drehermeifter Bobl & Siebel, Oberbreffelnbott



auf fofort gefucht

## Nachruf.

Unfer liebes Mitglied, be: Gefr. ber Referse Gotthilf Alein,

Inhaber der Beff. Tapferteite-Medaille, ftarb ben Gelbentob für und unfer Baterland. Gore feinem Unbenten! Riebericelb, ben 80. Mai 1915.

Der Botfand des Turn-Bereins.

Rach Gottes unerforschlichem Raticulug ent-ichlief fanft nach langem schweren Beiden am 29 Mat mein innigfigetiebter Mann, ber tren-forgende Bater felner Rinder, ber

Gensdarmerie-Wachtmeister **Gustav Zielonka** 

im Miter von 34 3abren.

Johannes 18, B. 7.

In tiefer Trauer:

Frau Juna Bielouka Wilme nebft Rinder.

Daiger, 81. Mai 1915.

Die Beerbigung fiabet Dienstag nachmittag um 21/2 Ubr in Daiger fiatt.

iten Be lenntni strunt

wie jo brift, i en Bei ffer 3 Robe ebeneni ebunger mafen 3) 2

b) ?

er Einl

(c) 9 end) § d) & 915 ni hme f 0) 2 etroffe 2 Bo

er nach nehrerer und o affe 2 fortiert Haffie 3: baumit

latic 4: b) 9 ng ab migeführ der fam 1 \$ 5

RHOW

dittefil

und ge effe 6: B, affe 11

origina origina origina effects latic 13 dine B ben.

stonet.

& 28 D

ene 12

a) alle Betri branc täte unter alle Unia

menn Palle Serbi gebra Händ Tidy i

auffile alle Beger und 1